

**STEIRISCHER  
KLARTEXT****Seine Stimme  
wird uns fehlen**

„Dr. Androsch möchte Sie sprechen!“ Die Sekretärin, sie hatte die Handynummer erfragt, klang bestimmt. „Ich stelle Sie durch.“ Wenn der Salzbaron anrief, wie zuletzt Ende Oktober, ließ man jeden Termin sausen, denn er hatte immer etwas zu sagen. Er bedanke sich freilich für den Kommentar im aktuellen Blatt, schickte Androsch voraus, wolle aber wissen, womit er so viel Lob verdient hätte. „Waren die Reaktionen auf mein gestriges Interview in Ihrer Zeitung denn so negativ, dass Sie nun kalmieren müssen?“

„Herr Doktor“, antwortete ich, „im Gegenteil, Sie müssen nur die Leserbriefseiten lesen.“ Seine mahnenden Worte – unsere Staatsfinanzen außer Kontrolle, Österreich als Wirtschaftsschlusslicht, das Asylsystem dringend reformbedürftig – hatten für viel Applaus gesorgt. Tenor: Da hat jemand wieder einmal zur richtigen Zeit das Richtige gesagt.

Dann sei er beruhigt, meinte der weise alte Mann, wünschte das Beste und legte auf.

So war er, dieser Hannes Androsch, kritisch anderen gegenüber, aber auch zu sich selbst. Kein besserwissender Polit-Muppet, der anderen zeigte, wo es langzugehen habe, sondern jemand, der sich ehrlich sorgte um unser Land. Diese Stimme wird uns fehlen!

GERALD  
SCHWAIGER